



Friedenszentrum Braunschweig e.V.

26.03.10

Goslarsche Str. 93
D-38118 Braunschweig
T: 0531-893033, T: 0531-351147
E: friedenszentrum@arcor.de
Kto: 123 87-305 PB Han (250 100 30)

Rundbrief 2-10

Liebe FreundInnen und Freunde,
auf diesem Weg möchten wir uns zunächst bei den Spendern bedanken, die am 13.2. anlässlich der Geburtstagsfeier von Ingeborg Gerlach und Helmut Weidemeier das Friedenszentrum an Stelle von Geschenken für die Jubilare finanziell unterstützt haben. Es kamen 802,31 € zusammen, die helfen unser Defizit zu verringern.

Inhalt:

1. FZ – Intern

FZ-Internetauftritt neu
Elfride Knörich gestorben
Anna-Lena geht nicht ganz - Andre ist da

2. FZ - Extern

Gedenktafel Ferdinandstraße 9
Film über Gedenkort Buchhorst ausleihbar im FZ
Anna-Lena Labus über die Lesung zum 40. Todestag von Bertrand Russell

3. Vorbilder

Helmut Kramer zeigt Verteidigungsministerium an.
Matthias Engelke: Gewaltfrei, aber direkt gegen Atomwaffen!

4. Kampagnen - Erfolge durch Petitionen! Mitmachen!

5. Termine

6. Buchhinweis

1. FZ – Intern

Das FZ hat einen neuen Internetauftritt

Seit Anfang 2010 ist das Friedenszentrum im Internet unter der neuen Adresse **www.friedenszentrum.info** zu erreichen, da wir die alte Domain leider verloren haben. Dieses haben wir zum Anlass genommen, um die Seite einer kompletten äußerlichen aber auch inhaltlichen Überarbeitung zu unterziehen. Über eventuelle Anregungen oder Verbesserungsvorschläge würde sich das Mitarbeiterteam sehr freuen!

Elfride Knörich gestorben



Das Friedenszentrum e.V. Braunschweig trauert um sein Mitglied Elfride Knörich (1928-2010). Sie schloss sich dem Friedenszentrum an, als wir 1993 Zeitzeugen-Berichte über "Braunschweig im Bombenkrieg" sammelten.

Als junges Mädchen hatte sie die Schrecken der Bombardierung erlebt, von denen sie anschaulich zu berichten wusste. Aus ihren Erfahrungen hat sie den Schluss gezogen, dass Krieg

ein Verbrechen ist, gegen das wir uns zur Wehr setzen müssen.

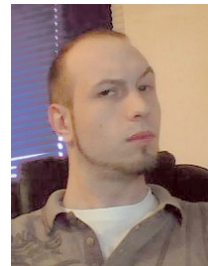
Wir behalten sie im Gedächtnis als aufgeschlossene, aufrechte und treu engagierte Frau.

Anna-Lena geht nicht ganz - Andre ist da

Für **Anna-Lena Labus**, so sagt sie, war die Arbeit beim Friedenszentrum ausgesprochen interessant und abwechslungsreich. Aus ihrer Sicht hat ihr das Praktikum viel gebracht, sie habe viel Neues gelernt, sich mit vielen spannenden Projekten, Themen und Aufgaben auseinandergesetzt und während ihrer Arbeit neue Kontakte knüpfen können. „Das Praktikum beim Friedenszentrum Braunschweig war eine tolle Erfahrung, die ich nicht mehr missen möchte.“ Aus diesem Grund wird sie dem Friedenszentrum als Mitglied, sowie als ehrenamtliche Mitarbeiterin erhalten bleiben.

Eine weitere tatkräftige Unterstützung rückt als Praktikant nach. Seit dem 23.02.10 ist Andre Meisner mit dabei. Wie seine Vorgänger kommt er aus der Studienrichtung Integrierte Sozialwissenschaften. Der gebürtige Wolfenbüttler hofft sich gut in die Gemeinschaft einarbeiten zu können.

„Im Friedenszentrum kann ich mein politisches Interesse mit meiner sozialen Ader verknüpfen. Allein dieser Umstand ist für mich mehr als motivierend.“



2. FZ – Extern

Neue Gedenktafel für Braunschweig wurde geliefert

Wir freuen uns sehr darüber, dass am 17.3. die Gedenktafel für das „Judenhaus“ in der Ferdinandstraße 9 in Braunschweig angekommen ist. Nicht nur in diesem Haus wurden Juden „gesammelt“ und von dort aus weiter in die Konzentrationslager verfrachtet.

Dankenswerterweise wurde diese Tafel von Herrn Kliemke gespendet. Herrn Kliemke gehört die Firma KEW GUSS® Advanced Technologies GmbH und er hat die Tafel auf seine Kosten in Polen gießen lassen, nachdem er von der Arbeit des Friedenszentrums aus der Zeitung erfahren hat. Dieses private Engagement ist hervorzuheben, da die Stadt seit langer Zeit schon keine finanziellen Mittel mehr für Gedenkarbeit zur Verfügung stellt.

Wir planen die Anbringung und Einweihung der Gedenktafel für den 12.4., den Tag der Befreiung Braunschweigs von der NS-Herrschaft. Weitere Informationen sind terminnah auf unserer Homepage zu entnehmen.

Film über Gedenkort Buchhorst entstanden

Bei den Pflegearbeiten am Gedenkort Buchhorst, die 2009 in Kooperation mit der Diakonie Wolfenbüttel stattfanden, entstand ein Film. Dieser Film wird bald auf TV 38 zu sehen sein. Eine Ankündigung folgt, sobald wir Genaueres wissen. Auch im Internet wird man den Film anschauen können.

Mehr Informationen dazu sind auf <http://xenos-eckpfeiler-integration.de> abrufbar. Zudem kann man den Film auch bei uns im Büro in Form einer DVD ausleihen.

Anna-Lena Labus über die Lesung zum 40. Todestag von Bertrand Russell

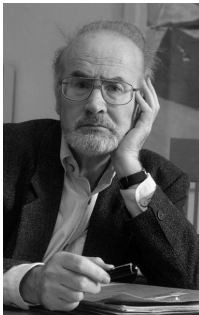
Am 18. März 2010 fand in der Volkshochschule Braunschweig, Alte Waage, der 89. Abend der Vortragsreihe „Wege zu einer Kultur des Friedens“ statt. Bertrand Russell war Philosoph, Mathematiker und einer der kämpferischsten Pazifisten des 20. Jahrhunderts. Die internationale Friedensbewegung bezeichnet ihn als einen ihrer Vorreiter, rief er doch zum Beispiel mit der Campaign for Nuclear Disarmament die Ostermärsche und später das berühmte „Komitee der 100“ ins Leben. Im Jahr 1950 erhielt er den Literatur-Nobelpreis »in Anerkennung seiner vielseitigen, bedeutenden Werke, in denen er sich als Anwalt der Menschlichkeit und der geistigen Freiheit gezeigt hat«.

Die Literaturgruppe des Friedenszentrums stellte sein Leben und Wirken in einer gut ausgearbeiteten Lesung vor. Sie war in 3 Teile gegliedert, die nacheinander von Helmut Weidemeier, Andre Meisner und Daniel Gottschalk vorgetragen wurden. Alle drei sind Mitglieder des Friedenszentrums und der Literaturgruppe. Helmut Weidemeier ist langjähriges Vorstandsmitglied, Andre Meisner Praktikant ab und Daniel Gottschalk arbeitet neben seinem Studium als Honorarkraft beim Friedenszentrum.

Russell trat schon in den 1920er Jahren für einen 4-Stunden-Arbeitstag ein, um Arbeit gerecht zu verteilen und Kreativität zu ermöglichen. Seine Stiftung veranstaltet die „Russell-Tribunale“ über Menschenrechtsverletzungen und Kriegsverbrechen in vielen Ländern der Welt.

3. Vorbilder

Helmut Kramer zeigt Verteidigungsministerium an



Ein weiterer Schritt zur Aufklärung des Tanklaster-Bombardements deutscher Truppen am 4. September 2009 ist getan. Dr. Helmut Kramer stellte auf Grund der Mängel in der Aufklärung Strafanzeige gegen Unbekannt. Eine Bestandsaufnahme hätte umgehend zwei Stunden nach dem Einsatz durchgeführt werden müssen.

Zu dieser Bestandsaufnahme kam es allerdings erst 10 Stunden nach dem Einsatz. Im Bericht konnte daher die wirkliche Situation nicht verzeichnet werden. Es waren keine menschlichen Leichenteile oder Verletzte auffindbar. Der Tatort war so aufgeräumt, dass eine folgerichtige Aufklärung des Falls kaum möglich ist. Daraus ergibt sich

der Verdacht einer Vertuschung, um damit die Durchführung eines Strafverfahrens und eines Disziplinarverfahrens gegen die für die Massentötung Verantwortlichen zu erschweren. Zu klären bleibt, ob sich das Verfahren nur auf die Mitglieder des Kommandos Spezialkräfte oder auch über die zur Task Force 47 abgeordneten Aufklärer der Bundeswehr erstreckt.

Matthias Engelke: Gewaltfrei, aber direkt gegen Atomwaffen!

„Er konnte es mit seinem Gewissen als Mensch, Christ und Pfarrer nicht anders vereinbaren, als zu handeln.“ **Matthias Engelke** ist über-zeugter Atomwaffengegner. In Erinnerung an das biblische Jericho, dessen Mauern nach sieben Jahren gewaltfreier Belagerung fielen, demonstrierte Engelke einmal jährlich seit 2002 vor dem Kasernengelände in Cochem-Brauheck. In der Nähe, in Büchel, lagern immer noch US-Atomwaffen. Bei der Abschlussveranstaltung der „Jericho-Aktion“ fielen die Mauern leider nicht.



Allerdings gelangte Pfarrer Engelke diesmal mit seinen Mitdemonstranten auf das Gelände. Sie verteilten Rosen an die Soldaten und forderten sie auf, keinen Dienst für Atomwaffen zu leisten, und Befehle, die mit ihnen zu tun haben, zu verweigern. Jeder Aufforderung, die man ihnen stellte, kamen sie nach, nur der einen nicht, das Gelände zu verlassen. Das Resultat war eine Anzeige wegen Hausfriedensbruch. Vor dem Gericht schilderte Engelke seine Beweggründe. Die Richter erkannten diese als ehren- und achtenswert an, da kein vernunftbegabter Mensch für Atomwaffen und deren Einsatz sein kann. Dennoch ist der Hausfriedensbruch strafrechtlich zu verfolgen. Daher wurde Pfarrer Engelke eine Geldbuße von 500 € auferlegt, welche der Cochemer Tafel zu gute kommen soll.

4. Aktuelle Kampagnen Erfolge durch Petitionen! Mitmachen!

Appell für eine Frauenrechtlerin im Iran: Mansoureh Shojaee verhaftet:

<http://igfm.de/Iran-Appell-fuer-Mansoureh-Shojaee.1391.0.html>

Kampagne gegen Steinigung im Iran:

http://www.menschenrechtsverein.org/media/file/25.Unterschriftenliste_Steinigungen.pdf

Cairo Declaration unterschreiben:

<http://cairodeclaration.org/lang/de/>

Wir appellieren an alle Organisationen und **Einzelpersonen, die sich der Hilfe für Gaza verpflichtet fühlen, sie zu unterschreiben**. Bitte sendet dazu E-Mails an: cairodec@gmail.com

5. Termine

31.3. um 19 Uhr: Friedensgebet zu Dietrich Bonhoeffer in der Magnikirche

3.4. Osteraktionen:	11.00 Uhr: Treffen auf dem Kohlmarkt
	11.30 – 12.30 Uhr: Fahrraddemonstration
	12.30 Uhr: Kundgebung auf dem Kohlmarkt, Redner/innen: Albrecht Fay , Pastor i. R., und Marion Krüger , Teilnehmerin Gaza-Freiheitsmarsch
7.4., 19 Uhr:	Jürgen Grässlin , Freiburg, Sprecher der Kritische Aktionäre bei Daimler: „Deutschland als Rüstungsexporteur auf dem 3. Platz“, VHS Alte Waage

12.4. um 17 Uhr: Jom Shoa auf dem jüdischen Friedhof Helmstedter Str., Juden in aller Welt gedenken der 6 Millionen Opfer des Naziterrors

17./18.4. ab 10 Uhr: Wissenschaftliches Symposium aus Anlass des 80. Geburtstages von Helmut **Kramer** im Leibniz-Haus der Universität Hannover

20.4. um 19 Uhr: Planung der nächsten Friedensgebete im Pfarrhaus St. Magni

22.4., 19 Uhr: **WEGE ZU EINER KULTUR DES FRIEDENS: Nina Eisenhardt**, Mutlangen: „Atomwaffen raus aus Deutschland!“ im Speicher der Alten Waage

27.4. um 11 Uhr: Wilhelm-Bracke-Gedenken in der WB-Gesamtschule mit Oskar **Negt**

28.4. um 19 Uhr: Friedensgebet zu Martha Fuchs in der Magnikirche

6. Buchhinweis Verbrechen der Wehrmacht: Auf der Spur des Löwen



Die 31. Infanteriedivision, auch Löwendivision genannt, war eine Eliteeinheit der Wehrmacht. Ihr Hauptsitz befand sich in Braunschweig. Ihre Verbrechen wurden bislang verschwiegen, an Literatur ließ sich bisher nur Verherrlichen finden. Das Buch Heinzelmanns ist das erste, das sich kritisch damit auseinandersetzt. Dabei lässt er auch die Wirkungsgeschichte nach dem 2. Weltkrieg nicht außer acht. Quelle: <http://www.gutenmorgenbuchladen.de>

Mit Friedensgrüßen, Frieder Schöbel, Daniel Gottschalk, Andre Meisner